

Wiesbadener Tagblatt.

No. 228. Mittwoch den 29. September 1858.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. October 1858 beginnt für das Wiesbadener Tagblatt das vierte Quartal, worauf mit 30 fr. abonniert werden kann; für auswärts mit Zusatz der Postgebühr. Das Wiesbadener Tagblatt erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Gefunden

ein Broche, ein Schleier, ein gesticktes Taschentuch, ein Sonnenschirm, ein Stock, eine Schürze.

Wiesbaden, den 28. September 1858. Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1859 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amte eines Geschworenen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute an während vierzehn Tagen zu Ledermann's Einsicht auf dem Rathause offen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom 14. April 1849 unter dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb dieser Frist und weiterer acht Tage jeder Einwohner berechtigt ist, wegen Uebergehung berechtigter und wegen Eintrags unberechtigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später dahier vorgebracht werdende Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 27. September 1858.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Beschuß des Gemeinderaths vom Gestrigen in Vollziehung des §. 13 der neuen mit dem 1. October d. J. in Wirksamkeit tretenden Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden bestimmt worden ist, daß bei der Bereitung von Branntwein aus Getreide, Kartoffeln und anderen mehligen Stoffen, sowie aus Dickeurzeln und Rüben von je zehn Maß Maischraum eine Maß Branntwein als reine Ausbeute anzunehmen und der tarifmäßigen Abgabe von 8 fl. per Ohm zu unterwerfen ist. Bei Bereitung von Branntwein aus Obst und

Obstzubern, Trauben und Obstwein, Weinhefen u. wirb, sobald eine solche Brennerei in Betrieb gesetzt wird, die zu besteuernde Ausbeute normirt werden.
Wiesbaden, den 24. September 1858. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 19 der neuen Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden ist in der Sitzung des Gemeinderathes vom Gestrigen bestimmt worden, daß folgende Sätze, als:

1) von 100 Pfund Weizen	80 Pfund Mehl,
2) " 100 " Korn	80 "
3) " 100 " Gerste oder Hafer	70 "
4) " 100 " Korn und Gerste gemengt	80 "
5) " 100 " Erbsen, Linsen und anderen Hülsenfrüchten	90 "

bei Berechnung der Accise von der in Mühlen des Stadtberings, als: die Plehmühle, Herrnmühle, Wagemann's Mühle, Erste Mühle und Steinermühle eingeführt werden den Frucht als Maßstab anzunehmen sind und zwar für den Zeitraum vom 1. October d. J. bis zum 30. September d. J.

Wiesbaden, den 24. September 1858. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Folgende Bestimmungen der mit dem 1. October d. J. in Wirklichkeit trenden neuen Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden sollen hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden:

§. 18. Ochsen, Kühe, Stiere, Kinder, Schweine, Kälber, Hämmer und Schafe, welche als Schlachtvieh von Außen eingebrocht, resp. von Metzgern oder für Metzger in die Stadt eingeführt werden, müssen vor ihrer Einstellung dem Acciseamt vorgeführt und unter Anzeige des Empfängers declarirt werden.

Ebenso muß alles Schlachtvieh dieser Art, aus dem Accisebezirk selbst bezogen, vor der Einstellung bei dem Empfänger dem Acciseamt vorgeführt und declarirt werden.

In dem letzteren Falle kann die Vorführung unterbleiben, wenn die Anzeige vor dem Bezauge des Viehs dem Acciseamt gemacht wird.

§. 19. Die Mühlen des Stadtberings, als: die Plehmühle, Herrnmühle, Wagemann'sche Mühle, Erste Mühle und Steinermühle unterliegen einer besonderen acciseamtlichen Controle dergestalt, daß alle in dieselben eingeführt werden den Frucht vorher dem Acciseamt vorgeführt und bei denselben schriftlich declarirt werden muß. Die einem jeden Fruchttransporte beizugehende Declaration muß Tag und Stunde der Verladung, die Gattung der Frucht, die Anzahl der Säcke, deren Zeichen, das Maß und Gewicht, sowie die Namen des Absenders, des Transportanten und des Empfängers enthalten.

Für die Richtigkeit der Declaration haftet der Absender mit dem Transportanten, außer diesen aber auch der Empfänger, insofern er die Frucht ohne acciseamtlichen Ausweis annimmt.

Die Nichtbefolgung dieser Bestimmungen zieht die gesetzliche Strafe der Descaudation nach sich.

Wiesbaden, den 25. September 1858.

Das Acciseamt.

Hardt.

Das Wintersemester in der Unterrichtsanstalt der Unterzeichneten beginnt Montag den 4. October.

Orientalisches Enthaarungsmittel.

in Flacon à 1 fl. 27½ fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Besitzigung derselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbrauen gibt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hoffriseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 4390

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Damen eine reiche Auswahl selbstgefertigter Galanteriearbeiten (neuester Musterrolle zu Stickereien gerichtet, als: Wandtaschen, Lesepulse, Kassetten für Tabak, Cigarren &c., Geldtäschchen, Brieftaschen, Wandkörbe und sonstige in dieses Fach einschlagende Gegenstände zu möglichst billigem Preise. Auch beeche ich mich bei Beendigung der Classiker und sonstigen Werken anzugeben, daß ich durch neue Einrichtungen in Stand gesetzt bin, alle Buchereinbände aufs Neueste und Geschmackvollste auszuführen, wobei ich gegen compliant im Verkauf sowohl, als bei bestellter Arbeit 5 Procent Rabatt bewillige.

H. Gläser, Buchbinder und Galanteriearbeiter,
6493 zu den 3 Königen, dicht am Uhrthurm.

Weinessig.

Besten Weinessig No. 1 zum Einmachen per Maas 12 fr.

Guten " 2 " " 10 " "

Gewöhnlichen Tischessig " 3 zu Salaten " 8 " "

Meine Essige sind weder geschmiert noch gefärbt, sondern blank und rein.

J. Haub, Essigfabrikant,

Mühlgasse No. 7. 6452

Anmerkung. Häufig wird Holzessig eingeführt, auch für Einmach- oder Weinessig verkauft, ist aber eine Säure, welche durch die trockene Distillation von Holz in Retorten, welche mit Abzugsröhren für Gas, Wasserdrüste, Theer und Säure versehen sind, gewonnen wird, und erscheint gewöhnlich in stark gelber oder rother Farbe.

Local-Veränderung und Empfehlung

Unser seither am Brände gelegenes Leinenlager verlegten wir ab heute obere Löhrgasse 8. G No. 21 in die Nähe des Gasthauses zum Landsberg. Wir empfehlen uns in allen Sorten Bielefelder Leinen, Taschentüchern, Hauss- und Lederleinen, Handtüchern &c. zu den billigsten Preisen.

Mainz, 14. September 1858.

6290 **Gebrüder Becker.**

Heidenberg No. 28 wird ein vierrädiges Wägelchen zu kaufen gesucht. 6494

Von der bei Engelshorn & Spichatz in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Mode n.

Preis vierteljährlich 54 Fr.

ist die erste Nummer des 4ten Quartals pro 1858 erschienen.

Man abonnirt hierauf in der

6495 L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Soeben ist erschienen und ist in allen Buchhandlungen der Stadt zu haben:

Humoristisches Erinnerungsblatt

an das

dritte mittelrheinische Musifest

vom 25ten bis 28ten September 1858.

Herausgegeben
von

A. d. Libitum.

(Zum Theil die humoristisch-declamatorischen Vortäge während der geselligen Zusammenkunft im Cursaal am 25ten September enthaltend.)

Preis 12 Fr. 6450



Rhein-Dampfschiffahrt

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. October 1858.

Von Biebrich nach Cöln 6 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Coblenz 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

" " " Mannheim 1 Uhr

" " " Rotterdam täglich.

" " " London via Rotterdam Montag, Mittwoch,
Samstag.

Anschlüsse von Wiesbaden nach Biebrich:

5 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens per Taunus-Eisenbahn.

8 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr per Omnibus.

Nähere Auskunft und Billete Biebrich, den 29. Sept. 1858.

bei F. W. Käsebier,

Der Agent:

Langgasse No. 12.

G. Brenner, 201

Bestellungen auf das 4te Quartal der
„Mittelrheinischen Zeitung“
werden baldigst erbeten.

6216

Bei **E. Wagner**, Musikalienhandlung, Taunusstraße und alte
Colonnade No. 36 und 37, ist vorrätig.

Souvenir de Wiesbade.

Grand Polka di Bravura von J. Staab.

Mit Ansicht des Kursaals in feinstem Stahlstich.

Preis 36 Fr.

6468

Kranken- und Sterbe-Verein.

Hierdurch bringen wir Ihnen geehrten Mitbürgern, welche dem seit dem Jahr 1843 bestehenden, bereits über 380 Mitglieder zählenden Kranken- und Sterbeverein beizutreten gesonnen sind, zur Nachricht, daß mit dem 17. October I. J. eine neue Aufnahme activer Mitglieder stattfindet und die Liste zur Beirittserklärung von heute an bis zum 4. October d. J. bei dem Ver eins-Director, Herrn Maurermeister **G. Ph. Birf**, offen liegt.

Die Leistungen eines Mitgliedes bestehen nach Aussgabe der Statuten außer einem einmaligen, je nach dem Alter normirten Aufnahmegeld, in einem monatlichen Beitrag von 15 Kreuzer, sowie in Entrichtung von 20 Kreuzer bei jedem in dem Vereine vorkommenden Sterbefall. Hiergegen hat ein Mitglied statutengemäß zu beanspruchen: 1) im Fall der Erkrankung wöchentlich 2 fl. 48 fr., 2) beim Tode der Ehefrau 20 fl. zu den Beerdigungskosten, 3) die Hinterbliebenen oder Testamentserben bei seinem Tode 120 fl., außerdem ist jedes Mitglied an dem Vereinsvermögen gleich berechtigt und sind ihm seine Ansprüche bei außergewöhnlichen Krankheits- und Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds gewährleistet.

Der Beiritt als Ehrenmitglied kann zu jeder Zeit stattfinden und zwar mit oder ohne Vorbehalt der Sterberente von 120 fl.

Zur näheren Informirung werden die Vereinsstatuten von Seiten der Direction gerne zur Einsicht gegeben.

Wiesbaden, den 6. September 1858.

253

Der Vorstand.

Hôtel Zimmermann.

Täglich Table d'hôte um 5 Uhr.

6144

Auch sind daselbst größere und kleinere Appartements zu vermieten.

Bierkeller zum Rietherberg.

Vorzügliches Lagerbier, Apfelwein, Wein und Kaffee.

6470

Frühstück.

Italienischer Salat,
Marinierte Hähnchen

6503

bei Heinrich Engel.

Ruhr-Kohlen

von bester Qualität sind aus dem Schiffe zu beziehen bei

6275

G. W. Schmidt in Biebrich.

Vivat Michel!

Herzliche Grüße.

St. 6496

Lilionese,

nicht zu verwechseln mit einer roth oder weißen flüssigen Schminke (genannt Eau des Lis oder Lilienshaft). Kleine Lilionese ist von dem Königl. Preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, alle Haut-Unreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Fünnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. — Ich garantire für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgen muss und zahle bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro Flasche 1 fl. 45 kr., halbe Flasche ohne Garantie à 1 fl. 10 kr., da die Quantität in manchen Fällen nicht ausreicht.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-Friseur **G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 4465

Aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin.

Fliegenholz in Paketen à 4 und 8 kr. Die ganz unschädliche Ab-
schüttung tödtet die Fliegen schnell und sicher. Zu haben bei
A. Flocker, Webergasse 42. 99

Zithern, Gitarren, Geigen, Bässe, Zitherseiten, römische
und deutsche Violin-, Cello- und Contrebass-Saiten, Bögen,
Geigenkästchen, Notenpulse u. s. w. werden verkauft, sowie schadhafte
Instrumente reparirt von
A. Schellenberg, Kirchgasse No. 11. 6409

Nicht zu übersehen.

Ich empfehle mich mit meinen **Sauben- und Hutschachteln** und
sonstigen einschlagenden Arbeiten auf dem morgigen Jahrmarkte.
Joseph Baumann aus Mainz. 6497

In Biebrich

202 Wiesbadener Straße sind seine und auch **Wiesenbirn** Lumpswaise
abzugeben. 6473

Tapezierer-Stärke per Pfund 6 kr. bei
J. Haub, Mühlgasse No. 7. 6448

Es sind **Herrschafthäuser**, sowie **Landhäuser** und **Geschäfts-
häuser** in jeder Lage der Stadt zu verkaufen.

Friedrich Schaus,
Marktstraße No. 42. 4093

Moderateur-Lampen zu vermieten

5752 bei **Jacob Jung**, Langgasse No. 28.

Auf meinem Bauplatz an der neuen Schwalbacher Chaussee kann **Schutt**
abgeladen werden. 6498

Fr. Urban.

Es wird **Weisszeug** zu nähren gesucht. Von wem, sagt die Exped. 4089

K. K. Oestreichische fl. 100 Eisenb.-Partial-Loose.

Ziehung am 1. October I. J.

Haupttreffer fl. 200,000. — 40,000. — 20,000 ic.

Original-Loose coursmäig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das
Stück bet.

6333

Hermann Strauss.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche so innigen Anteil nahmen
an dem schmerzlichen Krankenlager unseres vielgeliebten Sohnes, **Georg**
Hahn, sowie allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte be-
gleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

6499

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es ist auf dem Weg vom Casino durch die Marktstraße, Langgasse, die
Trinkhalle nach der Kapellenstraße eine goldene Brille verloren und wird
der Finder gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition
dieses Blattes abzugeben. 6500

Stellen - Gesuche.

Eine perfekte Köchin, wie ein braves Hausmädchen werden für ein Hotel
gesucht. Näheres in der Exped. d. VI. 6490

Gut solides Mädchen, welches die Hausharbeit gründlich versteht und kochen
kann, auch mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn gesucht.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. VI. 6459

Ein braves Mädchen, welches sich auf alle Haush- und Küchenarbeit ver-
steht, gute Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, sucht in einer anständigen
Familie eine Stelle.

Commissions-Bureau von Gust. Deucker, Geisbergweg 21. 6501

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres in der
Exped. d. VI. 6506

Friedrichstraße No. 3 ist eine möblirte Wohnung,
1 Salon und 6 Zimmer, auf Verlangen auch
Küche, ganz oder getheilt zu vermieten. 6197

Heidenberg No. 47 können zwei Schläfer Schlafstellen erhalten. 6502

Heidenberg 48 ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermieten. 6461

Langgasse No. 25 sind 3 möblirte Zimmer den
Winter über zu vermieten. 6504

Schwalbacher Chaussee No. 13 sind 7 immoblierte Zimmer zusammen
oder getheilt zu vermieten und sogleich zu beziehen. 6505

Kronele.

Eine Erzählung von Alexander Wohl.

9200-Isitis-1-durch-1920-X-X
(Fortsetzung aus No. 227.)

21.

Die Juden feiern das Osterfest als Erinnerung ihres Zugs aus Aegypten. Von dieser Epoche datirt sich ihre Befreiung aus der dreihundertjährigen Sklaverei und ihre Existenz als ein selbstständiges Volk, die nach dem Propheten nur dann aufhören soll, wenn es nur Einen Gott und Ein Volk geben wird.

Während der acht Tage des Passahfestes essen die Juden blos ungesäuertes Brod, das sie Mazes heißen. Außer dem Brod haben sie für dieses Fest sogar besonderes Tischgeschirr. Vierzehn Tage vor Ostern wird alles in einem jüdischen Hause übertüncht, gewaschen, gescheuert, während die Jugend auf den Dörfern sich gegenseitig hilft, die Mazes zu kneten, zu welgern, zu stupfen, in den Ofen zu schieben und sie endlich zu zählen und zu backen. Es darf keine Sonne auf den Teig scheinen, das Wasser zum Kneten wird nach Sonnenuntergang geholt und gut verdeckt beiseite gestellt, die Welger- und Stupfholzäder werden beständig mit Glas abgeschabt, damit kein Teig daran kleben bleibe und zum Säuern beitrage.

Alles eiserne und kupferne Geschirr wird mit heißem Wasser und stehender Asche gekeschert, d. h. zum Gebrauch für das Fest vorbereitet, die hölzernen Möbel werden abgewaschen und mit besonderen Tafeln versehen. Das Porzellan und das irdene Geschirr aber wird für acht Tage in die gesäuerte Kammer verdammt und durch jantiftiges Geschirr ersetzt.

Am Abend vor dem ersten Feierabend, denn alle jüdischen Feste beginnen, wie der Sabbath, am Vorabend, wird alles Gesäuerte aufgesucht. Dieser Tag heißt der Visitationstag. Die Frau legt in verschiedene Ecken Stückchen Brod, die der Mann aufsucht und sie in Lumpen verbirgt. Am andern Morgen wird alles Unreine zusammengetragen und von den Buben des Dorfs in einem großen Freudenfeuer verbrannt.

Elias' Brief kam an diesem Visitationstage ins Dorf. Kaum trat Kronele in die Stube, so sagte ihr die Mutter: „Heute Abend muß alles Unreine aus dem Hause verschwinden. Der Gedanke an diesen Menschen muß daher heute noch von Ihnen scheiden. Und damit er ein für alle mal weiß, woran er ist, so wirst du, meine Tochter, ihm selbst antworten. Ich werde dir dictiren. Morgen ist Passah, morgen ist es uns verboten, zu schreiben. Uebrigens könnte ich vergessen, was ich ihm zu sagen habe.“

Kronele, die sich kaum aufrecht hielt, antwortete nicht.

„Ist dir's lieber, daß Heva schreibt? Ich zwinge dich nicht dazu, aber ich befiehle dir, hier zu bleiben. Du sollst hören, was ich ihm zu sagen habe.“

„Mutter, wenn Ihr befiehlt, ist es meine Pflicht, zu gehorchen.“

Nach dieser Antwort erhob sich Frau Reich und warf einen Mutterblick der Liebe auf ihre Tochter, den diese aber zu vermeiden schien, indem sie ihre thränenvollen Augen zu Boden senkte. Dann, nachdem sie mehrere male die Stube durchschritten und bald an den Bändern ihrer Haube, bald an einem Zipfel ihres alten Shawls genagt hatte, während Kronele Papier, Tinte und Feder vor sich hinsegte, dictirte sie folgenden Brief:

„Mein Herr!

„Ich habe mich nicht einen Augenblick in Ihnen geirrt. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. Mein Herr, wissen Sie denn auch, wer Sie sind? Ich zweifle fast daran. Denn wenn der Sohn von Jakob Seibel sich selbst kennen würde, nie hätte er es gewagt, die Tochter von David Reich zur Frau zu verlangen.“